

Am 24. Juni 1944 floh Mala Zimetbaum gemeinsam mit ihrem polnischen Geliebten, dem „politischen Häftling“ Edek Galinski, in einer SS-Uniform verkleidet aus Auschwitz und versuchte dabei, Deportiertenlisten, zu denen sie Zugang hatte, nach außen zu schmuggeln, um die Welt von den Vorgängen in Auschwitz in Kenntnis zu setzen. Doch am 6. Juli wurde sie mit Edek an der Grenze zur Slowakei gefasst, zurück nach Auschwitz in Block 11 gebracht und nach intensiven Verhören durch die Politische Abteilung wegen ihres Fluchtversuchs zum Tod durch Hängen verurteilt.

Ein überlebender Häftling berichtet über Die Vollstreckung des Urteils:

„Da machten sich alle auf den Weg Richtung Küche und standen am Rande eines Platzes, in dessen Mitte ein Galgen stand. Nach einiger Zeit wurden die Türen der Zelle geöffnet und Edek stand in der Tür. Plötzlich war es still. Man hörte nur noch das Knirschen des Kieses unter den Schuhen derer, die auf den Galgen zuzogen: Edek, der Verurteilte, und Jupp, der Henker. ... Jetzt konnte ich seinen aufrechten Rücken sehen und seine Hände, die mit Draht auf seinem Rücken zusammengebunden waren. Das hatte Jupp getan, der ihm mit einem Knüppel in der Hand Richtung Galgen folgte. Ohne zu zögern stieg Edek auf das Podest und dann direkt auf den Hocker, der unter dem Galgen stand. ... Ein SS-Mann trat aus der Gruppe von SS-Leuten vor der Wache hervor und begann, von einem Stück Papier in seiner Hand auf Deutsch die Strafe zu verlesen.

In diesem Augenblick legte sich Edek die Schlinge um den Hals und stieß den Hocker, auf dem er stand, mit einem kräftigen Stoß von sich, um sich zu erhängen. ... Doch die SS-Männer ließen eine solche Demonstration nicht zu. Der Lagerkapo merkte gerade noch rechtzeitig, was vor sich ging, hielt Edek an der Hüfte fest, stellte ihn wieder auf den Hocker und lockerte die Schlinge. Der SS-Mann beendete die Verlesung des Urteils auf Deutsch und begann dann, sie auf Polnisch vorzulesen. Edek wartete geduldig, bis er fertig war. Dann, in einem Augenblick absoluter Stille, schrie er plötzlich mit erstaunlicher Stimme: „Lang lebe Pol...“, ohne den Satz jedoch beenden zu können. Jupp hatte den Hocker plötzlich weggezogen und die Schlinge zog sich dieses Mal vollständig zu, bis Edeks Körper erst steif und dann ganz schlaff wurde. Er war tot. „Mützen runter!“, lautete der Befehl auf Polnisch, der von der Seite, auf der sich Block 4 befand, weitergegeben wurde. ... Dies war der Moment, in dem das gesamte Lager dem Toten seinen Respekt bezeugte. Einer der SS-Männer realisierte, was vor sich ging, und brüllte: „Alles raus, wegtreten!“ Danisch und Jupp brüllten jetzt laut: „Raus! Raus!“ Nach nur einem Augenblick war der Platz bei der Küche leer. Nur Edek war übrig.“

Auch Mala sollte durch Erhängen hingerichtet werden. Eine junge slowakische Mitgefangene erzählte Wiesław Kielar, was dann tatsächlich geschah:

"Als sie (Mala) sich bereits auf dem Podest befand und das Urteil verlesen wurde, schnitt sie sich mit einer vorher beschafften Rasierklinge die Pulsadern auf, doch gestand man ihr diesen Tod ebenso wenig zu wie Edek.

Rapportführer Taube rannte zu ihr und sie ohrfeigte ihn mit ihren blutigen Händen. Gleichzeitig wurde sie von den SS-Männern vor den Augen des gesamten Frauenlagers quasi zu Tode getrampelt. Sie starb auf dem Weg ins Krematorium.“

Der Lagerüberlebende René Raindorf aus Brüssel urteilte: „Die Liebe von Edek Galiński und Mala Zimetbaum wurde in Auschwitz zur Lagerlegende, zum Symbol des Sieges des Guten über das Böse, des Menschlichen über das Bestialische. Sie machten uns Hoffnung.“